

«Ohne Musik gehe ich ein wie eine Blume»

Bätterkinden Morgens ist Jackie Leuënberger eine normale Angestellte, doch danach wird sie zur Sängerin

Wie gelingt ein gutes Leben? In ihren Liedern versucht die Sängerin Jackie aus Bätterkinden dieser Frage auf den Grund zu gehen.

FABIENNE WÜTHRICH

Die Sonne scheint, es ist warm und da erscheint sie – pünktlich: Eine zierliche Frau mit rot-braunen Haaren. Sie ist sportlich gekleidet und hat einen festen Händedruck. Die Rede ist von Jackie, Jacqueline Leuënberger, einer Mundartsängerin mit grosser Stimme. Sie sei gerade mit dem Arbeiten fertig geworden, erklärt die 39-Jährige.

Am Morgen ist Jackie Leuënberger jeweils eine ganz normale kaufmännische Angestellte aus Bätterkinden, doch bereits am Nachmittag ändert sich das. Dann arbeitet sie an ihrer grossen Leidenschaft – der Musik. Mit 18 Jahren habe sie einen Talentwettbewerb in Burgdorf gewonnen. Das sei ihr erster Auftritt überhaupt gewesen. Damals sang Jackie «American Pie» von Don McLean und ging als Siegerin aus dem Wettbewerb hervor. «Ich merkte, dass mein Traum Hand und Fuss bekommen hatte», sagt sie. Kurz darauf sang sie als Backgroundsängerin in der Burgdorfer Band «Jeans und Plastik» mit, die in dieser Zeit auch eine CD veröffentlichte und in Clubs in der Region spielte.

Viel Erfahrung gesammelt

In Kanada absolvierte die Sängerin schliesslich eine halbjährige Ausbildung, wo sie unter anderem in den Bereichen Gesang und Songwriting an sich ar-

beitete. Sie habe Einzelunterricht bei sehr guten kanadischen Musikern genossen. Viel Material anhören und analysieren und eigene Songs schreiben – so beschreibt sie ihre Ausbildung, «es war eine gute Zeit». Zurück in der Schweiz wurde die Band «Trinity» gegründet,

bei der sie als Frontfrau agierte. Drei CDs hat die Band, die sich in der christlichen Musikszene einen Namen gemacht hat, insgesamt aufgenommen und von allen seien jeweils rund 10 000 Stück verkauft worden. Sie habe dadurch viel Erfahrung gesammelt, doch eines Tages habe sie gemerkt, dass sie eine neue Herausforderung brauche. «Ich wollte ein breiteres Publikum ansprechen.» «Gib mir ä Minute» hiess die erste Solo-CD und verkaufte sich 3000 Mal. Kürzlich ist nun auch die zweite Platte erschienen: «Südhang» – eine erdige Mundart-Rock/Pop-Scheibe, wie sie selber sagt.

Ihre Songs seien aus dem Alltag gegriffen, die Ideen zu Texten würden ihr aus Gesprächen, Filmen und Begebenheiten kommen. «Das eigene Leben bietet die besten Inspirationen», erläutert die Sängerin.

«Ich bin gern philosophisch»

Und so setzt sie sich schliesslich auch mit vielen Gedanken auseinander: Wie gelingt ein gutes Leben, wie kann ich bestehen, in einer Welt, die schneller und hektischer wird? «Ich bin halt gern philosophisch», sagt sie schon fast entschuldigend. Für Jackie muss ein guter Song berühren. Meistens seien es die

simples Ideen, die ankommen und mit denen sich die Leute identifizieren können. «Ein Lied muss mir aus dem Herzen sprechen.» Unvorstellbar ist für sie ein Leben ohne Musik: «Ich würde eingehen wie eine Blume, sie bedeutet mir extrem viel.» Ihre Vorbilder hat die zierliche Frau denn auch klar definiert: Amy Grant höre sie gerne und während den Aufnahmen zu ihrer zweiten CD habe sie sich viel mit Sheryl Crow beschäftigt. «Was du hörst, das prägt dich.» Musikalisch gehöre eine Sängerin zu ihren absoluten Favoriten: Pink. «Obwohl ich nicht so ein Rebell bin wie sie, fasziniert mich die Rockröhre», sagt sie und schmunzelt dabei. Was würde Jackie machen, wenn sie drei CDs auf eine Insel mitnehmen dürfte? Die Antwort kommt wie aus der Pistole geschossen: Ein Live-Album von Phil Collins hätte sie im Gepäck, das aktuelle Album von Michael Bublé würde bestimmt nicht fehlen und eben Pink.

Dritte Platte bereits geplant?

Nach einigen Minuten Bedenkzeit kann die Sängerin auch von einem ihrer eindrucklichsten Erlebnissen erzählen: «Schöne Momente gab es viele,



aber als mein erstes Soloalbum erschienen ist, war das schon speziell.» Doch warum gerade dieses Ereignis? Während der Arbeit habe sie oft gedacht, sie packe das nicht und wollte das Projekt hinschmeissen. Doch die CD kam heraus. «Wow, sie ist wirklich erschienen» – so habe sie damals gefühlt. Aber es gibt auch negative Momente in ihrer künstlerischen Karriere. «Das Musikbusiness finde ich manchmal von den Leuten her schwierig», sagt Jackie. Die Menschen würden schnell einmal etwas versprechen und dann passiere nichts. Doch nun habe sie mit «Soundservice» einen hervorragenden Plattenvertrieb gefunden, der sich wirklich engagiere. «Sie nehmen Anteil an meinem Schaffen», erklärt die Sängerin.

Dann müsste die Frau mit dem festen Händedruck restlos glücklich sein? Nicht ganz. «Ich möchte die Musik mehr zum Beruf machen, mich als Künstlerin etablieren.» Ob es eine weitere CD gibt, weiss Jackie momentan noch nicht, «ich lasse mir Zeit, doch ich wünsche es mir», sagt sie, dreht sich um und verschwindet aus dem Blickfeld.

Informationen zu der Sängerin aus Bätterkinden können auf www.jackie.cd eingeholt werden. Dort sind auch Konzerte und die aktuellen CDs zu finden.

JACKIE LEUENBERGER

Wurde 1968 in Burgdorf als Einzelkind geboren. Mit 18 Jahren gewann sie einen Talentwettbewerb in der Markthalle Burgdorf. Mit 25 sang sie als Backgroundsängerin in der Burgdorfer Band «Jeans und Plastik». Nach einer Musikausbildung in Kanada wurde sie Frontfrau der Burgdorfer Band «Trinity». 2003 begann sie ihre Solokarriere und brachte «Gib mir ä Minute» heraus, vor kurzem folgte «Südhang». Heute lebt sie mit ihrem Mann Simon in Bätterkinden. (FWB)



JACKIE LEUENBERGER Die Song-Ideen kommen ihr aus Gesprächen, denn «das eigene Leben bietet die besten Inspirationen.» ELIMBA MENGE